

Vorlage

zur virtuellen AGJ-Vorstandssitzung

am 14. Mai 2020

12. Mai 2020

TOP 5: Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kinder- und Jugendhilfe

5.1 Fachaustausch

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik an der Technischen Universität Dortmund hat ein Simulationstool zur Abschätzung der Betreuungskapazitäten von Kindertageseinrichtungen entwickelt, um die Auswirkungen potentieller Festlegungen abschätzen zu können. Für diese Berechnungen wurden die aktuellsten Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zum Stichtag 01.03.2019 so aufbereitet, dass diese als Planungsgrößen und für Simulationszwecke auf der Ebene des Bundes, der einzelnen Länder und sämtlicher Jugendamtsbezirke zur Verfügung stehen.

Dem Vorstand der AGJ wird das daraus entstandene Papier „Von der Notbetreuung zur stufenweisen Kita-Öffnung. Simulationstool zur Abschätzung der Betreuungskapazitäten von Kindertageseinrichtungen anhand amtlicher Daten“ nachfolgend zur Verfügung gestellt.

gez. Franziska Porst

01. Mai 2020

Thomas Rauschenbach, Christiane Meiner-Teubner, Melanie Böwing-Schmalenbrock, Ninja Olszenka

Von der Notbetreuung zur stufenweisen Kita-Öffnung

Simulationstool zur Abschätzung der Betreuungskapazitäten von Kindertageseinrichtungen anhand amtlicher Daten

Auf dem Weg zu einer stufenweisen Öffnung der Kindertageseinrichtungen wird es entscheidend darauf ankommen, dass Bund, Ländern und Kommunen eine belastbare Datenbasis zur Verfügung steht, die es ihnen ermöglicht, die Auswirkungen einer schrittweisen Öffnung zu simulieren und abzuschätzen. Dafür hat die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) an der TU Dortmund ein Simulationstool entwickelt, um die Auswirkungen potentieller Festlegungen abschätzen zu können.

Für diese Berechnungen wurden die aktuellsten Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zum Stichtag 01.03.2019 so aufbereitet, dass diese als Planungsgrößen und für Simulationszwecke auf der Ebene des Bundes, der einzelnen Länder und sämtlicher Jugendamtsbezirke zur Verfügung stehen. Die im Tool *veränderbaren Parameter* sind die „Gruppengröße“, die „Anzahl der Personen, die pro Gruppen eingesetzt werden sollen“, die „Ausfallquote des Personals“ sowie die „Anzahl zusätzlicher Räume in den Kitas“. Zunächst wurden für das Simulationstool verschiedene Parameter zur aktuellen Situation zusammengetragen, wie die „Anzahl der nutzbaren Räume“ oder die „Anzahl des in Corona-Zeiten zur Verfügung stehenden Personals“. Auf dieser Basis können Beispielrechnungen durchgeführt werden, wie viele Kinder in jeweils strikt voneinander getrennten Kleingruppen betreut werden könnten. Dem werden die Größenordnungen einzelner Merkmalsgruppen, wie „Kinder im letzten Kita-Jahr“, „Kinder, die zuhause vorrangig kein Deutsch sprechen“, „Kinder von Alleinerziehenden“, „Kinder mit Eingliederungshilfe“ oder „Kinder in Kinderschutzverfahren (nach § 8a SGB VIII)“ gegenübergestellt. Anhand dieser Eckwerte können Bund, Länder und Kommunen für ihren Zuständigkeitsbereich abschätzen, welches durchschnittliche Potential an Personal und Plätzen ihnen zur Verfügung stehen würde. Und sie können zugleich prüfen, in welchem Umfang damit einzelne Merkmalsgruppen an Kindern in eine schrittweise Öffnung der Kindertageseinrichtungen einbezogen werden können.

Um einen Eindruck von den Möglichkeiten des Tools zu gewinnen und erste zusammengefasste Eckwerte für Deutschland (Teil I) sowie die einzelnen Länder (Teil II) zu erhalten, werden nachfolgend beispielhaft die Ergebnisse anhand unterschiedlicher Szenarien präsentiert, die die Kapazitäten der Kindertageseinrichtungen aufgrund des einsetzbaren Personals und der verfügbaren Raumkapazitäten aufzeigen. Die im Tool veränderbaren Faktoren werden jeweils benannt und so aufgezeigt, wofür kurzfristige Simulationsergebnisse erzeugt werden können.

I. Zentrale Befunde für Deutschland

1. Personalkapazitäten

Werden die beispielhaft angenommenen Faktoren zugrunde gelegt, könnten nach Abzug potentieller Risikogruppen auf Seite des voll- und teilzeittätigen Personals in Kindertageseinrichtungen für Kinder bis zur Einschulung zwischen 40 und 53% der aktuell gemeldeten Kita-Kinder bei einer schrittweisen Öffnung in Deutschland betreut werden. Sofern auch Praktikant(inn)en und Personen in Freiwilligendiensten im bisherigen Maße eingesetzt werden können, erhöhen sich die Werte bei ansonsten gleichbleibenden Bedingungen auf 42 bis 56% (vgl. Tabelle 1).

(a) Dieser Berechnung liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die Gruppen sollten strikt voneinander getrennt sein, so dass Kontakte möglichst nur innerhalb einer kleinen Gruppe von Kindern und dem eingesetzten Personal entstehen und auf diese begrenzt bleiben. Die Möglichkeit von Platzsharing ist dabei nicht berücksichtigt.
- In den Gruppen sollten zeitgleich zwei Erwachsene anwesend sein, davon mindestens eine Fachkraft.
- Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen, die im März 2020 60 Jahre und älter waren, wurden nicht eingerechnet. Zudem wurde pro Einrichtung eine Person für koordinierende und administrative (Leitungs-)Tätigkeiten abgezogen¹, und es wurde bei allen anderen Beschäftigten ein Personalausfall aufgrund von Vorerkrankungen, akuter Krankmeldung, Urlaub etc. von insgesamt 20 bzw. 25% angenommen (Ausfallquote). Dieses und das ältere Personal könnte ggf. anderweitig – ohne persönlichen Kontakt zu den Kindern – in die schrittweise Öffnung der Kindertageseinrichtungen eingebunden werden.
- Den Berechnungen liegen U3-Gruppen (Kinder unter 3 Jahre) und Ü3-Gruppen (Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung) zugrunde. Bei zwei pädagogisch Tätigen werden pro U3-Gruppe 5 bzw. 6 Kinder, pro Ü3-Gruppe 8 bzw. 10 Kinder beispielhaft angenommen. Vertraglich vereinbarte Betreuungsumfänge der Kinder bleiben bei dieser Simulation außer Acht. Zudem wird hier die Anzahl der Beschäftigten verwendet und nicht deren Beschäftigungsumfang.
- Es werden keine Horteinrichtungen und auch keine Schulkinder berücksichtigt. Hortgruppen und altersgemischte Gruppen, in denen sonst auch Schulkinder betreut werden, sowie das in diesen Gruppen eingesetzte Personal werden jedoch als Raum- und Personalressourcen für die Nichtschulkinder mitgerechnet (Daten zu den Horten und deren Schulkindbetreuung liegen vor und können zusätzlich simuliert werden).

(b) In der Beispielrechnung veränderbare Faktoren:

- Die Anzahl der Kinder in den U3- und den Ü3-Gruppen kann auch mit anderen Größenordnungen simuliert werden.
- Weiterhin kann die Anzahl der pro Kindergruppe eingesetzten Erwachsenen verändert werden.
- Ebenfalls anpassen lässt sich die Höhe der angenommenen Ausfallquote des Personals.

¹ Sollten für diese Zwecke entweder Personen im Alter von mindestens 60 Jahren oder Personen, die hier nicht zum pädagogischen Personal gezählt werden (etwa Angestellte für Verwaltungsaufgaben) eingesetzt werden, würden sich weitere Personalressourcen eröffnen.

Tabelle 1: Szenarien für die Anzahl an Kindern vor dem Schuleintritt, die durch das verfügbare pädagogische Personal bis unter 60 Jahren* bei einer schrittweisen Öffnung betreut werden könnten und ihren Anteil (in %) an allen aktuell gemeldeten Kindern in Kindertageseinrichtungen, nach Einrichtungsgröße, mit und ohne Praktikant(inn)en sowie Personen in Freiwilligendiensten, Deutschland

	Aufzunehmende Kinder nach verfügbaren Personalkapazitäten								
		Szenario P1		Szenario P2		Szenario P3		Szenario P4	
	Gruppengröße U3:	5 Kinder		5 Kinder		6 Kinder		6 Kinder	
	Gruppengröße Ü3:	8 Kinder		8 Kinder		10 Kinder		10 Kinder	
	Ausfallquote:	25%		20%		25%		20%	
	Personal pro Gruppe:	2 Personen		2 Personen		2 Personen		2 Personen	
	Einrichtungsgröße (Anzahl Kinder)	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Personal ohne Praktikant. und Freiwilligendienst	Deutschland	1.250.532	39,6	1.344.385	42,6	1.543.458	48,9	1.659.283	52,5
	<i>bis zu 25 Kinder</i>	60.330	37,6	66.028	41,2	73.927	46,1	80.910	50,5
	<i>26 bis zu 50 Kinder</i>	212.723	38,9	229.723	42,0	262.243	47,9	283.201	51,8
	<i>51 bis zu 75 Kinder</i>	322.502	39,6	346.684	42,6	398.508	49,0	428.389	52,7
	<i>76 und mehr Kinder</i>	654.977	40,0	701.951	42,9	808.779	49,4	866.783	52,9
Personal mit Prak- tikant. und Frei- willigendienst	Deutschland	1.333.573	42,2	1.432.963	45,4	1.645.925	52,1	1.768.581	56,0
	<i>bis zu 25 Kinder</i>	66.481	41,5	72.589	45,3	81.465	50,8	88.950	55,5
	<i>26 bis zu 50 Kinder</i>	229.936	42,0	248.083	45,3	283.464	51,8	305.836	55,9
	<i>51 bis zu 75 Kinder</i>	345.500	42,5	371.215	45,6	426.926	52,5	458.702	56,4
	<i>76 und mehr Kinder</i>	691.656	42,2	741.074	45,2	854.071	52,1	915.094	55,9

* Das entspricht einem Anteil von derzeit 90% des Personals, sodass 10% des Personals altersbedingt nicht berücksichtigt wurde.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2019

2. Raumkapazitäten

Auf Basis der beispielhaft angenommenen Faktoren könnten in den vorhandenen Gruppenräumen der Kindertageseinrichtungen in einer erweiterten Notbetreuung in Deutschland – je nach Gruppengröße – durchschnittlich zwischen 42 und 60% der aktuell gemeldeten Kita-Kinder betreut werden (vgl. Tabelle 2).

(a) Dabei liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Pro U3-Gruppe 5 bzw. 6 Kinder, pro Ü3-Gruppe 8 bzw. 10 Kinder bei jeweils zwei zeitgleich anwesenden pädagogisch Tätigen.
- Für jede in der Statistik gemeldete Gruppe steht in den Einrichtungen ein eigener Raum zur Verfügung, der auch weiterhin als Gruppenraum genutzt werden kann. Die Beispielrechnungen berücksichtigen bei Einrichtungen mit einer Größe von 50 und mehr Kindern, dass diese über einen zusätzlich nutzbaren Raum verfügen, der in einen Gruppenraum umgewandelt werden kann. Für Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur werden analoge Durchschnittswerte zugrunde gelegt.
- Gruppenräume, die in altersgemischten Einrichtungen üblicherweise nur oder zumindest auch von Hortgruppen und Grundschulkindern genutzt werden, werden hier als verfügbare Raumressourcen für Kinder bis zur Einschulung berücksichtigt.

(b) In der Beispielrechnung veränderbare Faktoren:

- Die Anzahl der Kinder in den U3- und den Ü3-Gruppen kann auch mit anderen Größenordnungen errechnet werden.
- Veränderbar ist ebenfalls die Anzahl zusätzlich nutzbarer Räume nach Einrichtungsgröße.

Tabelle 2: Szenarien für die Anzahl an Kindern vor dem Schuleintritt, die in den verfügbaren Räumen betreut werden könnten und ihren Anteil (in %) an allen Kindern in Kitas, nach Einrichtungsgröße, Deutschland

	Aufzunehmende Kinder nach verfügbaren R a u m k a p a z i t ä t e n							
	Szenario R1		Szenario R2		Szenario R3		Szenario R4	
Gruppengröße U3:	5 Kinder		5 Kinder		6 Kinder		6 Kinder	
Gruppengröße Ü3:	8 Kinder		8 Kinder		10 Kinder		10 Kinder	
Zusatzräume pro Einrichtung bis 25 Kinder:	0		0		0		0	
Zusatzräume p. Einr. mit 26 bis 50 Kindern	0		0		0		0	
Zusatzräume p. Einr. mit 51 bis 75 Kindern	0		1		0		1	
Zusatzräume p. Einr. mit 76 und mehr Kin.	0		1		0		1	
<i>Einrichtungsgröße (Anzahl Kinder)</i>	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Deutschland	1.324.185	41,9	1.535.610	48,6	1.634.205	51,7	1.895.358	60,0
<i>bis zu 25 Kinder</i>	76.915	48,0	76.915	48,0	94.251	58,8	94.251	58,8
<i>26 bis zu 50 Kinder</i>	238.729	43,6	238.729	43,6	294.303	53,8	294.303	53,8
<i>51 bis zu 75 Kinder</i>	331.316	40,7	425.977	52,4	409.399	50,3	526.370	64,7
<i>76 und mehr Kinder</i>	677.225	41,3	793.988	48,5	836.252	51,1	980.433	59,9

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2019

Zu beachten ist, dass der jeweils geringere Prozentwert aus der Berechnung der Personal- und Raumkapazitäten die maximale Anzahl an aufzunehmenden Kindern anzeigt.

Am Beispiel erklärt heißt das: Im Szenario 4 könnten aufgrund der angenommenen räumliche Kapazitäten 60% der Kinder versorgt werden. Würden die angenommenen Faktoren zugrunde gelegt, könnten aufgrund der personellen Situation aber nur zwischen 53 und 56% der Kinder Plätze in der erweiterten Notbetreuung zur Verfügung gestellt werden. In diesem Falle ist das Personal der regulierende Faktor.

3. In Betracht zu ziehende Gruppen für eine schrittweise Ausweitung der Notbetreuung

Mit Blick auf die Gruppe der bei einer schrittweisen Ausweitung in Betracht zu ziehenden Kinder sind inzwischen durch die Kita-Notbetreuung in Deutschland schätzungsweise 10% der verfügbaren Plätze gebunden. Aufgrund des deutlichen Anstiegs in den vergangenen Tagen, liegt die Vermutung nahe, dass dieser Anteil weiter steigt (hier angenommen mit 20%). Bei einer darüberhinausgehenden Ausweitung um weitere Kinder, kämen – je nach einzeln betrachteter Merkmalsgruppe – zwischen 1% (Kinder in Kinderschutzverfahren nach § 8a) und 23% (Kinder im letzten Kita-Jahrgang) hinzu, wobei Überschneidungen mit Kindern in der Notbetreuung unberücksichtigt bleiben (vgl. Tabelle 3).

(a) Den Berechnungen liegen folgende Überlegungen und Annahmen zugrunde:

- Die Entscheidung, welchen Kindern ein Vorrang eingeräumt wird, sollte sich in erster Linie an Elternbedarfen und am Kindeswohl orientieren. Um eine Vorstellung der Größenordnungen hinsichtlich der entsprechenden Anzahl betroffener Kinder zu erhalten, werden hilfsweise für eine Auswahl an Merkmalsgruppen verschiedene verfügbare amtliche Daten herangezogen. Die Auswahl der Merkmalsgruppen erfolgte unter der Voraussetzung, dass amtliche Daten zu den Gruppen vorliegen; sie ist nicht als (abschließende) Empfehlung zu bewerten, allein über diese Gruppen bei der Ausweitung der Notbetreuung nachzudenken.
- Der Umfang der von Kindern mit mindestens einem Elternteil mit einem systemrelevanten Beruf in Anspruch genommenen Notbetreuung wird in Anlehnung an die Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) vom 27.04.2020 mit 10% angenommen; in einer zweiten Variante werden 20% zugrunde gelegt, da in diesen Tagen in vielen Ländern eine Erweiterung der Notbetreuung zu beobachten ist.
- Die Anzahl der „Kinder im letzten Kita-Jahrgang“, die nach den Sommerferien 2020 eingeschult werden sollen, wird anhand der 5,5-jährigen und älteren Kinder berechnet, die vor der Pandemie eine Kita besucht haben.
- Für die Gruppen der „Kinder von Alleinerziehenden“, „Kinder im SGB II-Bezug“, „Kinder in Kinderschutzverfahren (nach § 8a SGB VIII)“ und „Kinder mit Eingliederungshilfe“ wird angenommen, dass deren Inanspruchnahme von Kitas den durchschnittlichen Quoten aller Kinder ihres Altersjahrgangs entspricht, da hierzu keine genaueren Daten vorliegen. Einzelne Gruppen könnten dadurch überschätzt werden.
- Die Merkmalsgruppen lassen sich nicht trennscharf voneinander unterscheiden. In allen Fällen ist von Überschneidungen zwischen diesen auszugehen, die hier unberücksichtigt bleiben. Eine bloße Addition der Anteile verschiedener Gruppen führt in der Summe zu einer Überschätzung.
- Es werden nur die zuletzt gemeldeten Kinder bis zur Einschulung betrachtet.
- Bei den Angaben zur sogenannten „Nachfrageseite“ der Kindertagesbetreuungsangebote handelt es sich um aggregierte Zahlen. Zwischen den einzelnen Einrichtungen sind erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Frage anzunehmen, welcher Anteil der Kita-Kinder davon den einzelnen Merkmalsgruppen zugerechnet werden kann.

(b) In der Beispielrechnung veränderbare Faktoren:

- Der Anteil der Kinder in Notbetreuung kann in dem Simulationstool problemlos nach oben oder unten verändert werden.

Tabelle 3: Potentielle Kapazitäten, die bei einer schrittweisen Kita-Öffnung durch Kinder in Notbetreuung und mögliche weitere Merkmalsgruppen gebunden wären (Anzahl, Anteil in % an allen Nichtschulkindern in Kitas), Deutschland

	Anzahl	Anteil
Alle Nichtschul Kinder in Kindertageseinrichtungen	3.158.619	100,0
Durch Notbetreuung gebundene Kapazitäten (Kindern von Eltern mit systemrelevanten Berufen)	10%	315.862
	20%	631.724
Letzter Kita-Jahrgang	719.058	22,8
Kinder mit Migrationshintergrund und nichtdeutscher Familiensprache	612.964	19,4
Kinder mit Bezug von Eingliederungshilfe	81.580	2,6
Kinder in Kinderschutzverfahren (nach § 8a SGB VIII)	39.820	1,3
Kinder im SGB II-Bezug	438.251	13,9
Kinder von Alleinerziehenden	363.046	11,5

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2019; Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018, Tab. C1-5web; Bundesagentur für Arbeit: Statistiken zu Kinder in Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu den Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII im Jahr 2018

II. Zentrale Befunde für die einzelnen Länder

Nachfolgend werden die in Teil I für Deutschland dargestellten Berechnungen mit den gleichen veränderbaren Annahmen für die einzelnen Länder in einer Übersicht ausgewiesen.

1. Personalkapazitäten

Zwischen den Ländern bestehen unabhängig von den angenommenen Szenarien deutliche Unterschiede, die bei der verfügbaren Kapazität des einsetzbaren Personals über 20 Prozentpunkte betragen. Dabei bleiben 60-Jährige und ältere Beschäftigte ebenso unberücksichtigt wie anderweitig nicht zur Verfügung stehende Personen. Würden die Länder einheitliche Gruppenstärken bei gleichem Personaleinsatz zugrunde legen, wären die dann noch verfügbaren Personalkapazitäten in den ostdeutschen Ländern geringer als in Westdeutschland (vgl. Tabelle 1L).

Tabelle 1L: Szenarien für die Anzahl an Kindern vor dem Schuleintritt, die durch das verfügbare pädagogische Personal bei einer schrittweisen Öffnung betreut werden könnten und ihren Anteil (in %) an allen aktuell gemeldeten Kindern in Kindertageseinrichtungen, nach Einrichtungsgröße, mit und ohne Praktikant(inn)en sowie Personen in Freiwilligendiensten nach Ländern

	Aufzunehmende Kinder nach verfügbaren Personalkapazitäten								
	Szenario P1		Szenario P2		Szenario P3		Szenario P4		
	Gruppengröße U3:	5 Kinder	5 Kinder	5 Kinder	6 Kinder	6 Kinder	6 Kinder	6 Kinder	
	Gruppengröße Ü3:	8 Kinder	8 Kinder	8 Kinder	10 Kinder	10 Kinder	10 Kinder	10 Kinder	
	Ausfallquote:	25%	20%	20%	25%	25%	20%	20%	
	Personal pro Gruppe:	2 Personen	2 Personen	2 Personen	2 Personen	2 Personen	2 Personen	2 Personen	
	Anzahl/Anteil maximal aufzunehmender Kinder	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Personal <u>ohne</u> Praktikant(inn)en und Freiwilligendienst	Deutschland	1.250.532	39,6	1.344.385	42,6	1.543.458	48,9	1.659.283	52,5
	Schleswig-Holstein	43.708	41,8	46.978	45,0	54.008	51,7	58.049	55,6
	Hamburg	33.694	42,0	36.147	45,1	41.358	51,6	44.370	55,4
	Niedersachsen	117.653	41,1	126.479	44,2	145.379	50,8	156.284	54,6
	Bremen	11.048	45,3	11.868	48,7	13.653	56,0	14.666	60,2
	Nordrhein-Westfalen	245.046	40,0	263.469	43,1	303.363	49,6	326.169	53,3
	Hessen	100.446	41,3	107.952	44,4	124.097	51,1	133.368	54,9
	Rheinland-Pfalz	64.059	41,2	68.822	44,3	79.082	50,9	84.961	54,7
	Baden-Württemberg	188.736	45,1	203.062	48,5	233.229	55,7	250.929	60,0
	Bayern	188.871	38,6	203.156	41,5	233.305	47,6	250.946	51,2
	Saarland	13.658	40,8	14.662	43,8	16.869	50,4	18.108	54,1
	Berlin	67.511	41,3	72.512	44,4	83.015	50,8	89.164	54,5
	Brandenburg	36.298	33,8	39.011	36,3	44.605	41,5	47.939	44,7
	Mecklenburg-Vorpommern	22.197	32,6	23.860	35,1	27.305	40,2	29.350	43,2
	Sachsen	60.047	32,6	64.505	35,1	73.892	40,2	79.377	43,1
Sachsen-Anhalt	30.001	31,8	32.270	34,2	36.833	39,0	39.618	42,0	
Thüringen	29.499	31,3	31.720	33,7	36.254	38,5	38.982	41,4	
Personal <u>mit</u> Praktikant(inn)en und Freiwilligendienst	Deutschland	1.333.573	42,2	1.432.963	45,4	1.645.925	52,1	1.768.581	56,0
	Schleswig-Holstein	45.520	43,6	48.911	46,8	56.247	53,9	60.437	57,9
	Hamburg	35.323	44,1	37.886	47,3	43.358	54,1	46.503	58,0
	Niedersachsen	122.004	42,6	131.120	45,8	150.750	52,7	162.013	56,6
	Bremen	11.809	48,5	12.679	52,0	14.589	59,9	15.664	64,3
	Nordrhein-Westfalen	264.764	43,3	284.502	46,5	327.769	53,6	352.202	57,6
	Hessen	110.318	45,4	118.482	48,8	136.290	56,1	146.374	60,2
	Rheinland-Pfalz	70.079	45,1	75.242	48,4	86.512	55,7	92.886	59,8
	Baden-Württemberg	202.406	48,4	217.643	52,0	250.120	59,8	268.946	64,3
	Bayern	207.220	42,3	222.728	45,5	255.961	52,3	275.112	56,2
	Saarland	14.665	43,8	15.736	47,0	18.112	54,1	19.435	58,1
	Berlin	68.793	42,1	73.879	45,2	84.591	51,7	90.846	55,6
	Brandenburg	37.072	34,5	39.837	37,1	45.556	42,4	48.954	45,6
	Mecklenburg-Vorpommern	22.805	33,5	24.508	36,0	28.052	41,3	30.147	44,3
	Sachsen	61.701	33,5	66.269	36,0	75.927	41,3	81.547	44,3
Sachsen-Anhalt	31.187	33,0	33.535	35,5	38.289	40,6	41.171	43,6	
Thüringen	30.518	32,4	32.806	34,8	37.506	39,8	40.318	42,8	

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2019

2. Raumkapazitäten

Hinsichtlich der verfügbaren Räume bestehen ebenfalls deutliche Länderunterschiede. Bei gleichen zu Grunde gelegten Parametern über alle Länder hinweg wären in den ostdeutschen Ländern zum Teil höhere Raumkapazitäten vorhanden als in Westdeutschland, sodass dort weitaus stärker das Personal als regulierende Größe zum Tragen käme als in Westdeutschland (vgl. Tabelle 2L).

Tabelle 2L: Szenarien für die Anzahl an Kindern vor dem Schuleintritt, die in den verfügbaren Räumen betreut werden könnten und ihren Anteil (in %) an allen Kindern in Kitas, nach Ländern

	Aufzunehmende Kinder nach verfügbaren R a u m k a p a z i t ä t e n							
	Szenario R1		Szenario R2		Szenario R3		Szenario R4	
Gruppengröße U3:	5 Kinder		5 Kinder		6 Kinder		6 Kinder	
Gruppengröße Ü3:	8 Kinder		8 Kinder		10 Kinder		10 Kinder	
Zusatzräume pro Einrichtung bis 25 Kinder:	0		0		0		0	
Zusatzräume p. Einr. mit 26 bis 50 Kindern	0		0		0		0	
Zusatzräume p. Einr. mit 51 bis 75 Kindern	0		1		0		1	
Zusatzräume p. Einr. mit 76 und mehr Kin.	0		1		0		1	
<i>Anzahl/Anteil maximal aufzunehmender Kinder</i>	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Deutschland	1.324.185	41,9	1.535.610	48,6	1.634.205	51,7	1.895.358	60,0
Schleswig-Holstein	49.562	47,5	56.498	54,1	61.237	58,6	69.809	66,8
Hamburg	28.596	35,7	33.073	41,3	35.100	43,8	40.597	50,7
Niedersachsen	118.466	41,4	137.401	48,0	146.358	51,1	169.776	59,3
Bremen	12.111	49,7	13.674	56,1	14.961	61,4	16.897	69,3
Nordrhein-Westfalen	231.753	37,9	278.273	45,5	286.878	46,9	344.479	56,3
Hessen	102.226	42,1	120.134	49,4	126.295	52,0	148.456	61,1
Rheinland-Pfalz	60.024	38,6	70.987	45,7	74.097	47,7	87.637	56,4
Baden-Württemberg	184.918	44,2	210.900	50,4	228.474	54,6	260.612	62,3
Bayern	197.616	40,3	231.490	47,3	244.057	49,8	285.986	58,4
Saarland	13.528	40,4	15.972	47,7	16.707	49,9	19.728	59,0
Berlin	66.504	40,7	74.391	45,5	81.775	50,0	91.473	56,0
Brandenburg	53.912	50,2	60.448	56,3	66.245	61,7	74.277	69,2
Mecklenburg-Vorp.	39.097	57,5	43.289	63,7	48.093	70,7	53.249	78,3
Sachsen	92.112	50,1	104.322	56,7	113.347	61,6	128.373	69,8
Sachsen-Anhalt	41.423	43,9	47.570	50,4	50.852	53,9	58.398	61,8
Thüringen	42.189	44,8	47.484	50,4	51.846	55,0	58.352	61,9

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2019

3. In Betracht zu ziehende Gruppen für eine schrittweise Ausweitung der Notbetreuung

Bei einer schrittweisen Öffnung würden die in Betracht zu ziehenden Merkmalsgruppen „Kinder im letzten Kita-Jahrgang“ (von 20 bis 26%), „Kinder mit Eingliederungshilfe“ (von 1 bis 5%) und „Kinder in Kinderschutzverfahren“ (von 0,5 bis 2%) zwischen den Ländern ähnlich große Anteile in Anspruch nehmen. Demgegenüber sind die Gruppen „Kinder im SGB II-Bezug“ sowie „Kinder mit Migrationshintergrund und nichtdeutscher Familiensprache“ in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich stark anzutreffen: Während „Kinder im SGB II-Bezug“ deutlich größere Kapazitäten in Ostdeutschland benötigen würden als in Westdeutschland, wäre dies bei „Kindern mit Migrationshintergrund und nichtdeutscher Familiensprache“ umgekehrt.

Tabelle 3L: Szenarien für Kapazitäten, die bei einer schrittweisen Kita-Öffnung durch Kinder in Notbetreuung und mögliche weitere Merkmalsgruppen gebunden wären (Anzahl, Anteil in % an allen Nichtschulkindern in Kitas) nach Ländern

		SH	HH	NI	HB	NRW	HE	RP	BW
		Anzahl							
Alle Nichtschul Kinder in Kindertageseinrichtungen		104.450	80.128	286.162	24.372	611.944	242.969	155.374	418.406
Durch Notbetreuung gebundene Kapazitäten (Kindern von Eltern mit systemrelevanten Berufen)	10,0%	10.445	8.013	28.616	2.437	61.194	24.297	15.537	41.841
	20,0%	20.890	16.026	57.232	4.874	122.389	48.594	31.075	83.681
		Anteil an allen Nichtschulkindern in Kindertageseinrichtungen							
Letzter Kita-Jahrgang		26,1	14,7*	23,2	24,3	23,0	24,9	22,6	22,4
Kinder mit Migrationshintergrund und nichtdeutscher Familiensprache		14,9	28,2	16,6	36,7	22,0	31,3	20,6	24,5
Kinder mit Bezug von Eingliederungshilfe		3,2	2,8	3,5	3,7	3,3	2,1	1,7	1,4
Kinder in Kinderschutzverfahren (nach § 8a SGB VIII)		1,1	0,6	1,0	1,9	1,7	1,3	1,4	0,8
Kinder im SGB II-Bezug		15,5	18,5	15,0	30,3	18,3	13,6	12,2	8,4
Kinder von Alleinerziehenden		11,1	12,2	11,5	11,3	11,6	11,2	11,5	11,6

		BY	SL	BE	BB	MV	SN	ST	TH
		Anzahl							
Alle Nichtschul Kinder in Kindertageseinrichtungen		489.824	33.450	163.487	107.360	67.993	184.032	94.423	94.245
Durch Notbetreuung gebundene Kapazitäten (Kindern von Eltern mit systemrelevanten Berufen)	10,0%	48.982	3.345	16.349	10.736	6.799	18.403	9.442	9.425
	20,0%	97.965	6.690	32.697	21.472	13.599	36.806	18.885	18.849
		Anteil an alle Nichtschulkindern in Kindertageseinrichtungen							
Letzter Kita-Jahrgang		22,9	25,0	20,0	20,8	23,7	24,2	21,9	21,8
Kinder mit Migrationshintergrund und nichtdeutscher Familiensprache		17,3	18,4	29,8	6,1	5,5	6,2	6,0	6,5
Kinder mit Bezug von Eingliederungshilfe		1,9	2,6	5,1	1,8	3,0	2,6	2,2	2,5
Kinder in Kinderschutzverfahren (nach § 8a SGB VIII)		0,9	1,5	2,1	1,6	1,7	1,0	1,2	1,3
Kinder im SGB II-Bezug		6,6	19,0	24,3	13,5	16,3	12,5	19,7	13,8
Kinder von Alleinerziehenden		11,5	11,2	11,7	11,6	11,2	11,1	11,3	11,4

* In Hamburg besucht ein nennenswerter Anteil der Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt eine vorschulische Einrichtung oder eine Schule. Diese Kinder können hier nicht berücksichtigt werden.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2019; Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018, Tab. C1-5web; Bundesagentur für Arbeit: Statistiken zu Kinder in Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder- und Jugendhilfestatistiken zu den Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII im Jahr 2018

Hinweis zur weiteren Verwendung:

Weitere Ergebnisse mit anderen Annahmen bzgl. der veränderbaren Faktoren (bspw. andere Gruppengrößen) können auf Nachfrage ebenso bereitgestellt werden wie Berechnungen auf Ebene der Jugendamtsbezirke – auch für einzelne Länder. Möglich wären auch Berechnungen in denen das Personal ab 60 Jahren und/oder die Beschäftigungsumfänge des Personals berücksichtigt sind. Zudem sind Berechnungen zur Betreuung von Schulkindern in Horten und (altersgemischten) Kindertageseinrichtungen (allerdings ohne Ganztagsschulangebote) möglich.

Bei Rückfragen oder Wünschen zu veränderten Simulationsergebnissen wenden Sie sich bitte an:
christiane.meiner@tu-dortmund.de